

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1922**

94 (12.8.1922)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-875721](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-875721)

# Nachrichten

## für Stadt und Amt Elsfleth



Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kosten das Vierteljahr Mk. 36.— einschließlich Bestellgeld.  
Bestellungen übernehmen alle Postanstalten, Briefträger und unsere Boten.  
Leitung: G. Sack. Druck und Verlag von L. Sack.

Anzeigen kosten die einspaltige Korpuszeile oder deren Raum Mk. 2.50  
Auswärtige Anzeigen Mk. 3.— — Reklamazeile Mk. 4.50  
Anzeigenannahme bis spätestens vormittags 10 Uhr am Tage der  
Ausgabe des Bl.

Nr. 94.

Elsfleth, Sonnabend, den 12. August

1922.

### Tages-Beizer.

(12. August)

⊙-Aufgang: 5 Uhr 03 Min.

⊙-Untergang: 7 Uhr 59 Min.

Hochwasser:

5 Uhr 26 Min. Vorm. — 5 Uhr Min. 42 Min.

### Das Ringen von London.

Ist der Stiche nach einem Kompromiß. — Keine Verständigung möglich. — Unfall und Ende der Ministerpräsidentenfrage Poincaré's?

Aus Paris wird gemeldet: Nachdem Lloyd George der englischen Presse gegenüber erklärt hat, daß er nicht zuzustimmen sei, dem Garantienplan Poincaré's nicht zuzustimmen, und es bei den Sachverständigen-Verhandlungen zu sehr bestanden, die Verhandlungen abgebrochen zu werden, ist der französische Finanzminister die Angelegenheit nicht mehr zu der nächsten Sitzung erschienen war, wurde die Prognose für Mittwoch günstiger. In Paris wurde die Entscheidung. Nach wiederholten Besprechungen und zum Teil sehr pessimistischen Berichten lautete am Ende das Ergebnis des Mittwochs auf eine Verständigung der offiziellen Konferenzen am Donnerstag. Der englische Premierminister wird am Donnerstag eine Resolution einbringen, die die Verhandlungen ebenfalls ebenfalls mit seiner Regierungskollegen darüber einigen, welche endgültige Lösung er einnimmt. Poincaré verweigerte am Ende der Sitzung zwar offiziell jedes Nachgeben, aber man wird nicht schließen, daß er in der Annahme, daß jeder der Beteiligten auf einem Standpunkt beharrt und zumeist vergeblich Verhandlungsvorschläge unternimmt. Nach Schluß der Verhandlungen gab einer der Beteiligten einem französischen Berichterstatter gegenüber die Erklärung ab: „Es ist keine Verständigung möglich.“ Diese Meinung führte die französischen Blätter zu äußerstem Pessimismus. Am Montag hierzu veränderte eine Spezialmeldung, daß Lloyd George schließlich seine Einwilligung zu der 26-jährigen Währungsfrage auf die deutsche Ausfuhr und die Handelsverträge, deren jährlicher Ertrag auf 1200 Millionen Goldmark geschätzt wird, und zu einer Kontrolle der Handelsverträge des Vorkrieges und der Dominanzfragen auf den linken Rheinufer gegeben hat. Eine Bestätigung dieser Erklärung liegt noch nicht vor.

### Poincaré zum Nachgeben bereit?

Aus London wird gemeldet: Poincaré hat beim britischen Kabinett angefragt, ob er ein neues Programm mit geringeren Forderungen vorlegen darf. In Erwartung dieser Antwort wurde die Konferenz vertagt. Der englische Standpunkt wird von den Sachverständigen in allen Teilen nicht verändert. Die Entschlossenheit der Sachverständigen-Konferenz, die bereits getroffen worden ist, ist als endgültig zu betrachten. In vorgeschriebener Richtung wurde bekannt, daß der Sachverständigen-Ausschuß durch Mehrheitsbeschluß folgende Vorschläge Poincaré's abgelehnt hat:

Die Zolltarife, die Beschlagnahme der Bergwerke und der Wälder, die Beilegung an der deutschen Grenze. Der Plan einer Währungsunion der Banknotensubstanz durch die Reichsbank und einer Art von Währungsunion wurde gütlich beurteilt mit dem Ergebnis, daß Lloyd George alle Wahrscheinlichkeit nach den Vorschlag machen wird, Sachverständige nach Deutschland zu entsenden.

Oben über die europäischen Schwierigkeiten.

Aus London wird gemeldet: Lloyd George hat gestern eine Rede aus der Balfour-Rede habe das Gefühl des Nichtbehagens geäußert, da der Regierung die Hände für die augenblickliche Konferenz gebunden seien und die Lösung der europäischen Schwierigkeiten noch schwieriger gemacht und in weite Ferne gerückt sei. Lord Grey erklärte, vier Forderungen seien entscheidend: Die deutsche Reparationsschuld müsse reduziert werden, 2. für die Reparationen müsse ein Moratorium von genügender Dauer bewilligt werden, 3. Deutschland müsse in den Währungsunion aufgenommen werden und 4. müsse etwas getan werden, um Deutschland wieder auf die Höhe zu stellen. Er betonte ferner, die französische öffentliche Meinung müsse endlich einmal den Tatsachen offen ins Gesicht sehen. Frankreich hätte am liebsten zu leiden, wenn Deutschland bankrott würde.

Der italienische Finanzminister nach London berufen.

Der italienische Finanzminister ist ebenfalls zu den Verhandlungen nach London gerufen worden. Er ist am Mittwoch abend auf der Durchreise in Paris eingetroffen und hatte mit dem italienischen Vorkriegs-Großen General eine längere Besprechung gehabt, bevor er seine Reise fortsetzte.

Poincaré's Stellung erschüttert.

Aus Paris wird gemeldet: In hiesigen politischen Kreisen ist man wegen der Haltung Poincaré's in Venedig sehr verstimmt. Man weiß sich vor, daß er kläglich ungeschlagen sei, und die Verhandlungen werden sich nicht auch noch nicht öffnen, aber doch deutlich genug gegen ihn. Der nationale Stolz hat ohne Zweifel eine Verhinderung erfahren, und bezweifelndemweise wird bei ganz offen davon gesprochen, daß Poincaré die Londoner Konferenz kaum überleben werde.

Deutsche Denkschrift.

Ein Reichswirtschaftsministerium ist seit längerer Zeit eine Denkschrift über die wirtschaftliche Lage Deutschlands im Sommer 1922 ausgearbeitet worden. Diese Denkschrift soll den einzelnen Reichsräten zugänglich gemacht werden, abgesehen davon sind die deutschen Vertreter bei den fremden Regierungen anzuweisen, von Zeit zu

Zeit diese auf die kritische Wirtschaftslage Deutschlands hinzuweisen.

### Wo kann Deutschland noch ausgedehnt werden?

Zu den Verhandlungen der Sachverständigen bezüglich der Währungsunion des „Daily Telegraph“. Die politischen Dilemmen betonen die Sachverständigen und politischen Folgen der Politik, die nach ihrer Auffassung in jeder Beziehung verhängnisvoll sein würde. Die Vorschläge Poincaré's wurden im einzelnen sorgfältig geprüft. Dem französischen Vorschlag wegen Kontrolle der deutschen Industrie des Rheinlandes durch den Währungsunion in Verbindung mit einer ähnlichen Kontrolle der deutschen Flugzeugwerke, die nach französischer Auffassung dem Frieden dienen würde, widerspricht Sir Robert Corne, indem er betonte, daß die damit vorgeschlagene Sicherheiten die Gleichheit von Sanktionen erheben. Der Plan auf Errichtung einer Zolltarife stößt sofort auf allgemeinen Widerspruch. Die Franzosen legen insbesondere keinen besonderen Nachdruck darauf. Wegen des Systems, das die Vereinigung von Kohlen und Holz für die Militärs verbieten sollte, erhoben die holländischen Vertreter Einspruch auf Grund von wirtschaftlichen und sozialen Erwägungen. Sie fordern die Unterklärung der Engländer und Japaner, in beschränktem Maße auch der Belgier. Die französische Ansicht, daß ein Anteil an den deutschen Industrieerzeugnissen den Allerten großen Gewinn bringen würde, wurde lebhaft bestritten. Ein belgischer Delegierter erklärte, die viel besprochenen Gewinne der deutschen Industrie seien Schandenherforderungen, da sie bestimmt, Kredit von den Banken zu erhalten.

### Eintigung auf Kosten Deutschlands.

Rotterdam. (S. C.) Der „Courant“ meldet aus London vom Mittwoch abend: Die Gesamtsituation am Mittwoch abend ist die, daß, obwohl die Sachverständigen in einigen Fragen noch uneinig sind und obwohl noch keine endgültige Kompromißform gefunden worden ist, die Eintigung auf der Konferenz konzentriert auf Kosten Deutschlands ist gut wie gesichert. Die Beschlüsse des „Journal“ weisen keinen Verdacht auf den Vorzeichen. Ein dritter Bericht der Londoner Konferenz hat wieder nur in der Phantasie der Deutschen gestanden. Es ist nebenbei, ob die weiteren Sachverständigen-Verhandlungen zu einer Vereinbarung über die restlichen Forderungen Poincaré's führen, es ist auch nebenbei, ob die Konferenz auf drei oder vier Wochen vertagt wird. Das schließliche Gesamtresultat der offiziellen Verhandlungen steht schon fest: Es ist die völlige Beschlagnahme Deutschlands.

### Zeilweise Annahme der Forderungen Poincaré's.

Rotterdam. (S. C.) Der „Brüsseler Echo“ meldet aus London: Die Eintigung in der deutschen Frage ist in der Mittwoch-Verhandlung der allierten Ministerpräsidenten angebahnt worden. Die Poincaré'schen Hauptforderungen sind zum Teil von Lloyd George nach anfänglichem Widerstreben angenommen worden, zum anderen Teil sind sie abgelehnt worden.

### Wissens des Sturmes.

Rotterdam. (S. C.) „Daily Telegraph“ zufolge ist die Sachverständigen-Konferenz am Mittwoch ruhiger verlaufen als die der vorausgehenden Tage. Das Verhalten der Sachverständigen zeigt schon jetzt, nach Errichtung einer Zolltarife rechts des Rheines nicht mehr unbedingt aufrechtzuerhalten. Es setzt sich auf allen Kreisen der Konferenzbesucher der Wunsch, schnell zum Schluß der Konferenz zu kommen.

### Die militärischen Vorbereitungen Frankreichs.

Karlruhe. (S. C.) Bei Abgang dieses Berichtes am Mittwoch abend liegen eine Reihe neuer Meldungen aus dem rheinischen Gebiet vor, wonach in allen französischen Garnisonen Verstärkungen aus Frankreich eintreffen.

### Das verstümmelte Telegramm.

Der frühere deutsche Botschafter in Paris, Frhr. v. Schoen, richtet in der „V. Allg. Ztg.“ einen offenen Brief an Poincaré, in dem es heißt: Sie haben in Ihrer Rede in der Deputiertenkammer am 6. Juli, die mir erst jetzt im Originaltext vorliegt, abermals, wie schon vor mehr als einem Jahre, die Behauptung aufgestellt, daß ich bei Abgabe der Kriegserklärung Deutschlands an Frankreich den ersten und wichtigsten Teil des mit meiner Regierung erteilten Auftrages, der sich auf Verletzungen des deutschen Gebietes durch französische Truppen bezog, gestillt hätte übergeben und mich auf die Erwähnung von Fregierangriffen deshalb beschränkt habe, weil diese nicht sofort nachsprüchen waren. Sie werfen mir dadurch einen überaus schweren Vorwurf gegen meine Unsieligkeit und gegen die Wahrheit vor. Ich muß hiergegen unter Hinweis auf folgende Tatsachen nachdrücklich Einspruch erheben: Das Telegramm enthält und am 3. August 1914, nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr, in meine Hände gelangte, erwies sich bei der Entzifferung, die ich mit fünf Mitgliedern meiner Botschaft vornahm, als stark verstümmelt. Es waren in ihm, genau wie in einer vorhergehenden Deutsche des Staatssekretärs von Jannet, gerade die Stellen, die sich auf französische Truppenangriffe bezogen, völlig entziffert. Nur der Rest über die Fregierangriffe war lesbar und außerdem der Schluß über den Eintritt des Kriegszustandes. Als ich vor 6 Uhr bei Herrn Mini-

sterpräsident Rivarot vorpam, um meinen Auftrag zu erfüllen, machte ich ausdrücklich auf die Telegrammverstümmelung aufmerksam und gab der Vermutung Ausdruck, daß der nicht lesbare Teil der Depesche weitere französische Feindseligkeiten betraf. Der bei der Unterredung mit anwesende politische Direktor de Marquerie bestätigte meinen Hinweis mit der Bemerkung, auch am 3. August seien in den letzten Tagen mehrfach verstümmelte Telegramme eingelaufen. Die Tatsache der Depescheverstümmelungen sowie der richtige Wortlaut der Kriegserklärung ist, nachdem ich in die Lage gekommen, meiner Regierung Aufklärung und Vermittlung persönlich zu überbringen, alsbald, am 7. August 1914, amtlich bekannt gegeben worden. Jede von diesen Tatsachen abweichende Darstellung der Vorgänge widerspricht der Wahrheit.

Schon richtet zum Schluß an Poincaré das Ersuchen, seine Darstellung richtig zu stellen.

### Die Verhandlungen mit Bayern.

Nachdem Graf Bergengeld in Berlin eingetroffen war, behielten die Reichspräsidenten und der Reichskanzler. Am 11 Uhr begannen in der Reichskanzlei die Verhandlungen unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten. An den Verhandlungen nahmen außer den bayerischen Ministern der bayerische Gesandte von Preger und von den Reichsministern neben dem Reichskanzler der Reichsjustizminister, der Minister des Innern, der Reichswirtschaftsminister und der aus Bayern zurückgekehrte Reichsernährungsminister teil. Die Aussprache erstreckte sich über den ganzen Komplex der zwischen Bayern und dem Reiche zu behandelnden Fragen. Sie wird nachmittags in Einzelberatungen zwischen den beteiligten Ressorts fortgesetzt werden.

### Ein Prozeß um ein beschlagnahmtes Patent.

Der Reichsbestand von Hugo Junker in Dessau strengt eine Klage an, wonach der Chemical Foundation die Ausnutzung des Aeroplan-Patentes über 2500000 Dollar einziehen will, das während des Krieges von Treuhändern für den ausländischen Besitz beschlagnahmt war und später der Foundation übertragen wurde.

### Das Gefährden des Herrn Saerweim.

Paris. (B. Z.) Herr Saerweim schreibt: Was die Franzosen wollen, ist keine Wiedergutmachung, sondern ein endgültiger Nin Deutschland. Nur die reichsten Gegenden, die wir besitzen wollen, um daraus einen Vorteil zu ziehen, wollen wir von diesem Nin auslasten. Wir denken aber nicht daran, das Reich zu zerstören, das wollen wir nicht, weil Europa in diese Katastrophe hineingezogen würde.

### Neue französische Kriegsgesetzprozedur gegen Deutsche.

Paris. Eine Manöver Meldung des „Journal“ zufolge hat die französische Regierung die Kriegsgesetze des 1. 6. und 20. Armeekorps denutzigt, Untersuchungen über Vorfälle angestellt, die sich in ihrem Amtsbezirk in der Kriegszeitgetragen haben. Die Verhandlungen sollen bereits im Oktober beginnen und sich gegen nicht weniger als 50 Angeklagte, darunter auch den früheren Kronprinzen Rupprecht von Bayern richten. Der Prozeß soll in Lille, Chalons und Nancy geführt werden.

### Die geflohenen Währungsunionen.

Paris. Ein Koffer mit Dokumenten des Währungsunion, der von einem besonderen Kurier nach Genf gebracht werden sollte, ist auf einem Pariser Bahnhof geflohen worden.

### Das Sterben im Mitterwälder.

Berlin. Am 1. August sind wieder 42 Zeitungen und periodisch erscheinende Rundschriften in der deutschen Zeitungsliste getöteten worden.

### Der Kanal zwischen Oberösterreich und Danzig.

Ueber das Projekt eines Schiffsfahrkanals, der Oberösterreich mit Danzig verbinden soll, sind folgende interessante Einzelheiten aus politischer Quelle zu melden: Man schätzt die Baukosten auf 300 Millionen Goldmark und rechnet den Verkehr im Kanal von Schleien nach Danzig, Warschau und Posen auf sieben Millionen 800000 Tonnen, den Rückverkehr auf 500000; der Kanal soll fahrtauglich bis zu 600 Tonnen aufwachen. Die Anlage dieses Schiffsfahrkanals sollen Senezgaden mit Warschau und Poznan mit Posen verbinden. Mit den Arbeiten soll im folgenden Jahre begonnen werden.

### Der Straßenbahnverkehr in Berlin.

Der Streik der Straßenbahner in Berlin dauert bereits über 4 Wochen. Seit Sonntag verkehren zwar wieder einige Wagen weiterer Linien, doch kam es laut „Volkswagen“ am Montag und Dienstag wieder zu schweren Zusammenstößen. Mehrfach sind Straßenbahnen verunfallt worden. Zahlreiche Beschäftigten der Straßenbahnen wurden durch Steinwürfe getrimmert. Mehrere Straßenbahner sind durch Messerstiche verletzt worden.

### Kabinettsliste in Tscheden.

Der tschechische Ministerpräsident Dr. Beneš wird dem Präsidenten Masaryk sofort nach dessen Rückkehr die Zusammensetzung des Kabinetts mitteilen. Der Präsident wird voraussichtlich den Abgeordneten Schwab mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragen.

### Politische Nachrichten.

Der preussische Staatsrat hat dem Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich den Antrag unterbreitet, in einigen wärdigen ihm und der preussischen Staatsrat



# Hus Nab und fern.

Elsteth, den 12. August.

\* In der am Mittwoch stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlung der Elsteth Herings-Fischerei-Gesellschaft wurde die beantragte Kapitalserhöhung um 1 Million Mark einstimmig genehmigt und die beantragten Satzungsänderungen ebenfalls genehmigt.

\* Am Freitag hatten aus Anlaß der Verfassungsgesetzes die hiesigen öffentlichen Gebäude festgelegt, in den Schulen wurde der Bedeutung des Tages durch einen Plakatgedacht, der Tag war im übrigen schulfrei.

\* Der diesjährige ordentliche Parteitag des Reichsverbandes Oldenburg der Deutschen demokratischen Partei findet am Sonntag, 13. August, vormittags 9 Uhr, in der „Union“ in Oldenburg statt. Zutritt zu den Verhandlungen, die sehr interessant sein werden, haben alle eingeschriebenen Mitglieder der Partei, und hier hoffen, daß nicht nur aus der Stadt Oldenburg, sondern auch dem ganzen Lande sich zahlreiche Besucher finden werden, um aus dem Munde der prominenten Politiker in dieser ersten Zeit Worte der Auffassung und Ermunterung zu hören. Nachmittags um 5 Uhr findet ebenfalls in der „Union“ eine öffentliche Versammlung, verbunden mit einer Verfassungsfeier zur Erinnerung an die am 11. August 1919 in Weimar fertiggestellte Reichsverfassung statt. Für diese Versammlung ist ein namhafter Redner in Aussicht genommen, so daß auch für sie ein großer Besuch erwartet werden darf.

\* Nähnagen wird teurer! Man schreibt: Wie die „Textilwoche“ schreibt, hat die Betriebsgemeinschaft der Baumwollnähmaschinen-Fabriken Mülheim am 31. Juli 1922 eine neue Preisliste herausgegeben, in der die Preise für Nähgarn bedeutend erhöht worden sind. Neue Ware wird demnach kosten: eine 1000-Meter-Rolle 130—140 M., 200-Meter-Rolle 30 M. Detailhandelspreis. Er dürfte sich nach den am weitesten Kurssteigerungen der letzten Zeit bald wieder erhöhen.

\* Zum Herbstreiten in Oldenburg am Sonntag, dem 3. September d. J., wird im heutigen Morgenblatt der Termin für den Schluß der Nennungen bekanntgegeben. Das Herbstreiten verpricht auch in diesem Jahre wieder sehr interessant zu werden. Es endet wie folgt: 1. Konkurrenzen der oldenburgischen Reitervereine, 2. Niedersachsen-Platzreiten für 3jähr., 5jähr. und 6jährige Halbblutpferde, 3. Oldenburger Jagdreiten (Herentreiten), 4. Halbblut-Platzreiten für 3jähr. Oldenburgische oder hannoversche Halbblutpferde, 5. Springkonkurrenz für Oldenburger Pferde, 6. Ausgleitsgabelspringen, offen für alle Pferde, alle Reiter und Reiterinnen. Alle Reiten, mit Ausnahme des Konkurrenztrens, finden mit Totalfahrbetrieb statt. Zur Verfügung stehen ca. 20 Gruppenpreise und 5000 Mark Geldpreise. Nennbedingungen sind bei der Geschäftsstelle des Landesreitvereins Oldenburg, Marschstraße 2, zu haben.

\* Das den Innungen und Handwerks- und Gewerbetreibenden in der Gewerbeordnung eingeräumte Anrecht auf Ordnungsgewalt. Es ist verschiedentlich in der Handwerkerpresse die Ansicht vertreten worden, daß der Gesetz zur Erweiterung des Anwendungsbereiches der Straftat und zur Einschränkung der kurzen Freiheitsstrafen vom 21. 12. 1921 (R. G. Bl. S. 1604) habe eine Erhöhung des in der Gewerbeordnung den Innungen und den Kammeren bei Ordnungsgewalt zu verhängenden Strafmaßes um das Zehnfache gebracht, was ein Irrtum. Das genannte Gesetz bezieht sich auf eine Mitteilung des Justizministers vom 21. 1. 1922 an den deutschen Handels- und Gewerbeverband am 24. d. J. nochmals darum ersucht, in Anbetracht der stetig fortschreitenden Wertverminderung des Geldes schnellstens auf eine Änderung der gegenwärtigen Rechtslage hinzuwirken, die es zurzeit der Innung unmöglich macht, in ihrem Verwaltungsbetriebe Ordnung zu halten. Es ist sehr zu wünschen, daß über diese Angelegenheit nunmehr bald eine Entscheidung getroffen wird.

\* Die künftige Arbeitslosenversicherung. Für eine vorläufige Arbeitslosenversicherung hat das Reichsarbeitsministerium dem Reichsstatistikamt den Entwurf eines Gesetzes mit der Bitte um Beschleunigung zugehen lassen. Der Entwurf will versichern, wer auf Grund der Reichsversicherung oder bei einer knappschaftlichen Rasse für den Fall der Krankheit pflichtverpflichtet ist. Ausgenommen bleiben soll eine Beschäftigung in der Landwirtschaft, wenn der Beschäftigte zwar während eines Teiles des Jahres als Arbeitnehmer tätig, außerdem aber Eigentümer oder Besitzer land- oder forstwirtschaftlichen Grundbesitzes von erheblicher Größe ist, daß er von dessen Ertrag mit seinen Angehörigen in der Hauptsache leben kann. Versichertenfrei bleiben ferner Beschäftigten mit häuslichen, land- oder forstwirtschaftlichen Diensten in der öffentlichen Gemeinschaft des Arbeitgebers, im Wander- und in sonstigen, für die als Entgelt nur freier Lohn gewährt wird. Nicht versichert werden auch Angehörige mit einer Einbindung von mindestens sechs Monaten und Arbeiter, die nur die Hälfte des gesetzlichen monatlichen Arbeitslohnes verdienen. Die Mittel sollen zu zwei Dritteln durch die Arbeitgeber und Arbeitnehmer, der Rest vom Reich, den Ländern und Gemeinden aufgebracht werden.

\* Champignons, diese begehrte essbare Pilzart, wird jetzt von vielen Pilzern gesucht. Teilweise werden Körbe voll gefunden, das regnerische Wetter der letzten Zeit hat das Wachstum der Pilze reich gefördert.

\* Straßverordnungen wegen Preisstreberei in Kartoffeln. Aus einer allgemeinen Verfügung des Justizministers teilt man mit: Das Preussische Staatsministerium hat die Aufforderung der durch Erlaß des Staatskommissars für Volksernährung vom 2. Dezember 1921 geschaffenen Ausschüsse zur Ermittlung von Angemessenheitspreisen für Kartoffeln beschlossen. Dadurch sind die durch frühere Kundgebungen gegebenen Richtlinien für die Bestimmung des Kartoffelwunders hinsichtlich der Preisbildung der Kartoffelveräußerer zu werden. Die Straßverordnungen beschreiben, die künftig, bei Einhaltung der amtlich notierten Marktpreise von einem Einzeldreier wegen Preistreiber abgesehen dürfen. Für den Fall einer Notmarktlage muß es ihnen überlassen bleiben, nach ihrem eigenen Ermessen nach Aufhebung geeigneter Sachverständiger die Grenzen zu bestimmen, bei deren Ueberschreitung eine Strafverfolgung wegen Preistreiberet für geboten erachtet.

— Keine Rückfahrkarten auf der Reichsbahn. Die Eisenbahnverwaltung hat die Anträge auf Wiederbefreiung verbilligter Rückfahrkarten, wie sie bis 1907 bestanden haben, abgelehnt.

— Die Erziehung der Jugend. Der preussische Kultusminister gab an die Provinzialschulinspektoren einen Rundbrief heraus, worin es heißt: Die Ereignisse der letzten Zeit fordern die Erziehung zu lebendiger Staatsgewinnung. Die staatsbürgerliche Erziehung als wichtigste Aufgabe der deutschen Schule verlangt dringend, daß der Schüler und Schülerin alles lernen muß, was geeignet wäre, sie in der Staatsgewinnung zu verwirklichen oder sogar gegen den Staat zu beeinflussen, zu dessen Wohlfahrt und Wohlbefinden sie herangezogen werden und dem sie einmal mit Eingebung dienen sollen. Anschließend an die Verträge über die vollständige Vertretung Jugendlicher gegen den Staat und die Staatsform durch eine Reihe von Jugendverbänden und Schülervereinigungen vertritt der Minister den Schülern und Schülerinnen aller Schulen, Schülervereinigungen oder sonstigen Vereinigungen anzugehören oder an ihren Veranstaltungen teilzunehmen, die sich nach ihren Satzungen oder nach ihrer Bestimmung gegen den Staat oder die geltende Staatsform richten, seine Einrichtungen bekämpfen, die Mitglieder der Regierung des Reiches oder eines Landes verächtlich machen oder Mitglieder der deutschen Volksgemeinschaft ihrer Abkunft oder ihres Glaubensbekenntnisses wegen bekämpfen.

— Fortfall der Mafelstücke bei den Eisenbahnbeamten. Nach einer Mitteilung des Eisenbahndirektors in Berlin sollen die Mafelstücke für sämtliche Beamte künftig in Abfall kommen. Es steht ein Ministererlaß bevor, der das Ablegen der Mafelstücke anordnet. Die Eisenbahnbeamten sind jetzt schon darauf hingewiesen, damit sie unnötige Ausgaben vermeiden und etwaige Beschlagnahmen bei der Abfertigung rückgängig machen. Als Gründe für die Abordnung werden Mafelstücke der Sparanleihe genannt.

\* Oldenburg. Ingenieur-Akademie. Die Stadt Oldenburg wird voraussichtlich schon in ganz kurzer Zeit um eine bedeutungsvolle Anstalt bereichert werden. Es scheitern Verhandlungen über die Verlegung der Ingenieur-Akademie Wismar nach Oldenburg. Die Anstalt umfaßt zurzeit 400 Studierende, darunter 150 Ausländer. Die Verhandlungen über die Verlegung der Anstalt nach Oldenburg werden schon seit einiger Zeit gepflogen, selbstverständlich zunächst in vertraulicher Form. Sie sind jetzt soweit gediehen, daß man mit der Ueberföderung bestimmt rechnen kann. Als Unterrichtsraum ist ein ehemaliges Militärgelände vorgesehen, das entsprechend hergerichtet werden soll. Geplant ist, den Lehrbetrieb hier zum 1. Oktober aufzunehmen. In den Verhandlungen spielte natürlich auch die Frage der Unterbringung der 400 Studenten eine Rolle. Die angestellten Erhebungen haben ergeben, daß die Unterbringung möglich ist. Am Sonntag waren Vertreter der Dozenten und Studenten der Wismarer Ingenieur-Akademie hier und haben mit Magistrat und Stadtrat verhandelt. Für die Entlohnung der Stadt Oldenburg dürfte die Gewinnung der Anstalt von großer Bedeutung sein. — Im Nachgang zu den Ausführungen betr. die Einrichtung einer Ingenieur-Akademie in Oldenburg erfahren wir noch, daß es sich nicht eigentlich um die Verlegung der Ingenieur-Akademie Wismar nach Oldenburg, sondern um die Neugründung einer Ingenieur-Akademie in Oldenburg handelt. Die Arrangements zur Gründung einer solchen Anstalt liegen schon weit zurück. Der Durchführung des Planes stellten sich aber erhebliche Schwierigkeiten entgegen. Jetzt haben sich zahlreiche Studenten und Dozenten der Ingenieur-Akademie Wismar bereit erklärt, nach Oldenburg überzusiedeln, wenn dort eine ihnen zugewandte Anstalt geschaffen wird. Am Sonntag wurde mit Vertretern von ihnen vom Magistrat und Stadtrat verhandelt. In allen Punkten wurde volle Bestätigung erzielt. — Dienstag hat der Stadtrat schon über die Vorlage verhandelt. Nach den Vorschlägen, die der Magistrat aufgestellt hat, würde, abgesehen von der Erwerbung eines geeigneten Hausgrundstückes, eine einmalige Aufwendung von 3,6 Millionen Mark zu machen sein. Von industrieller Seite wird der Gründung einer Anstalt in Oldenburg großes Interesse entgegengebracht, und es ist damit zu rechnen, daß Spenden von Maschinen für das Laboratorium erfolgen werden. Eine 12 Pferdekrafte starke Dampfmaschine ist bereits geschickt worden. Die Ausländer sind bereit, mindestens das gleiche Schulgeld wie in Wismar, wo sie im Jahre und 7,6 Millionen Mark gezahlt haben, zu entrichten. Die Stadt selbst würde kaum Ueberflüssig aus der geplanten Anstalt ziehen können, im Gegenteil wohl Zuschüsse leisten müssen. Die Magistratsvorlage fand trotz ihres plötzlichen Auftretens allseitige Zustimmung. Niemand äußerte dagegen grundsätzliche Bedenken. Die Gründung der Akademie wurde einstimmig beschlossen, die 3,6 Millionen Mark wurden bewilligt und der Magistrat und der Bauausschuß zur Vornahme der Arbeiten, insbesondere auch zum Abschluß der Verträge mit den Dozenten in Wismar ermächtigt.

\* Oldenburg. Ein Scheffelschwindler, der anscheinend jetzt sein Tätigkeitsgebiet nach anderen Städten verlegt hat, hat in der letzten Zeit eine Reihe von hie-

figen Geschäftsleuten geschädigt. Er macht große Einkäufe und bezahlt dann mit einem Scheff, für den keine Deckung vorhanden ist. Er besitzt Scheffblätter von Bremen und anderen Banken. Es handelt sich um einen 25jährigen Menschen. — Im Dienst einem Schlaganfall erlegen ist der Eisenbahn-Oberbetriebsführer Thomas in Oldenburg am Montag abend. Er war mit der Annahme einer Depesche beschäftigt, als ihn ein plötzliches Unwohlsein befiel. Seine Kollegen bemühten sich sofort um ihn; er verstarb jedoch unter ihren Händen nach kurzer Zeit. Der Verstorbene war in der Eisenbahnerfamilie und weit über deren Kreise hinaus eine bekannte und geschätzte Persönlichkeit. — Die Frau eines Landwirts in der Umgegend von Oldenburg mußte als Kranke der Jrenenanstalt Wehnen überführt werden. Jhr Mann ist ein überzeugter, eifriger Anhänger einer religiösen Sekte, der sich durch öffentliche Reden um. mit ganzer Kraft für die Sache einsetzte. Man vermutet nun, daß er in dieser Beziehung dermaßen auf seine Frau einzuwirken vermocht hat, daß diese tiefinnig geworden ist, und ihr jetziger geistiger Zustand die vorerwähnte Maßnahme erforderlich gemacht. (3. B.)

\* Raufede. Die Ueberföderung des Großherzogs von Lauenburg nach dem hiesigen Schloße ist bereits im Gange. Mehrere Möbelwagen sind schon hier eingetroffen. Wann der Großherzog selbst kommt, ist noch nicht bekannt, fest steht jetzt aber, daß die Vermählung der Prinzessin am 25. August stattfindet.

\* Begefall. Einen äußerst gerissenen Diebstahl verübte eine bislang unbekannt gebliebene Frau. Im Vorraume eines Geschäfts an der Koffelstraße hatte eine Frau einen Kinderwagen hingestellt, um Einkäufe im Laden zu machen. Sie hatte ihr Kind mit in den Laden genommen. Während dieser Zeit stahl eine andere Frau den Kinderwagen, setzte ihr eigenes Kind hinein und fuhr schleunigst davon. Als der Diebstahl bemerkt wurde, war die Diebin schon außer Sichtweite.

\* Bremen. Ein schweres Unheil ist wieder einmal durch Spielerei mit der Schußwaffe entstanden. Während im Laden eines Bademeisters am schwarzen Meer ein elfjähriges Mädchen weilt, um für seine Eltern Brot zu holen, hantierte in Abwesenheit des Bädermeisters und seiner Frau deren 15jähriger Sohn dort mit einem Revolver. Plötzlich ging ein Schuß los, und das elfjährige Mädchen wurde so unglücklich getroffen, daß es nach kurzer Zeit verstarb. Der jugendliche Täter gilt in seiner Umgebung als durchaus ordentlich und wohlgezogen, hat aber durch seinen eigenen Leichtsin im der Familie des jungen Opfers und seinen eigenen ehelichen Eltern hartes Unglück zugefügt.

\* Wilhelmshaven. Der Umbau der ehemaligen „Burg Hohenzollern“ zu einem großen Warenhaus der Firma Karstadt ist soweit fertiggestellt, daß er gerichtet werden konnte. Die Gesamtkosten betragen rund 100 Millionen Mark. — Der Fremdenverkehr in unserer Stadt ist gegenwärtig sehr stark. Die Hotels sind bis auf den letzten Platz besetzt.

\* Grabfede. Auf der Kapitänerei des Herrn Lamm in Wockhorn kam auf unangeforderte Weise eine Frau Kremland ums Leben. Sie wurde mit zwei schweren Kopfwunden im Torshuppen des Herrn Lamm tot aufgefunden. Ob es sich um einen Unglücksfall handelt oder ob die Frau vielleicht beim Torshuppen überfahren und erschlagen wurde, steht noch nicht fest.

## Frisch geräuch. Bücklinge, frisch geräuch. Goldbarsch Cl. Vogeley.

### Kursbericht des Elsteth Bankverein, Elsteth, vom 11. August 1922.

Aktien:	Brief	Geld
Elsteth Heringsfischerei-Gesellschaft	840.—	820.—
Elsteth Werft	520.—	—
Friedrich Werft	324.—	316.—
Oldenburg-Portugiesische D. Ges.	—	941.—
Braker Heringsfischerei-Gesellschaft	720.—	690.—
Bisurigs Heringsfischerei-Gesellschaft	—	—
Norddeutsche Waggonfabrik	435.—	428.—
Waggonbau-Anstalt Oldenburg	665.—	—
Chemische Fabrik Oldenbrof	—	645.—
Deutsche Kromhout-Motoren	220.—	199,25
W. Andolph Aktien-Gesellschaft	460.—	385.—
Roland-Linie Bremen	391.—	390.—
Hansa-Loth-Berke	305.—	290.—
Aktien-Gesellschaft Wefer	—	—
G. Seebel Aktien-Gesellschaft	910.—	905.—
Joh. C. Leckenberg Aktien-Gesellschaft	850.—	847.—
Dampfschiff-Gesellschaft Rantau	—	895.—
Bremer Chemische Fabrik Hude	540.—	—
Bremer Violeum-Werke	—	1825.—
Delmenhorster Violeumwerke	—	1275.—
Deutsche Violeumwerke Hanfa	1000.—	—
Wefer Schokolade-Aktien-Gesellschaft	460.—	455.—
Alfalsawerke	—	—
Dampfschiff-Gesellschaft Argo	—	—
Dampfschiff-Gesellschaft Hanfa	441.—	440.—
Hamburg-Amerikanische Paketfahrt	—	—
Hamburg-Bremer-Afrika-Linie	375.—	—
Norddeutscher Lloyd	410.—	408.—
Deutsche Dampfschifferei Nordsee	920.—	910.—
Norddeutsche Wollkamerei	—	1850.—
Devisen:		
Holland	33 541,90	33 458,10
England	3384,85	3375,15
Amerika	871,09	868,91

Stadtmagistrat.

Elsfleth, den 11. August 1922.

### Betrifft: Getreidenumlage.

Die Liste enthaltend das Lieferoll der Erzeuger liegt vom 14. bis 20. August beide Tage einschließl. in der Stadtkämmerei aus.

Chlers.

## Die Auktion im „Lindenhof“

findet am **Sonnabend, dem 26. August, statt.** Wegen der Maul- und Klauenseuche kann eine Viehauktion nicht stattfinden, sondern nur eine Möbel- usw. Auktion.

Anmeldungen erbitte ich hierzu bis zum 20. d. M.

Elsfleth. **P. Bargmann, Auktionator.**

Täglich Eingang von

## Herbst-Neuheiten

in allen Abteilungen.

### A. G. Gehrels & Sohn

Versand- und Modewarenhaus.

Eine Reise nach Oldenburg lohnt sich stets

## Rennen Oldenburg-Ohmstede

am Sonntag, dem 3. September 1922.

Renningsschluss: 15. August, 4 Uhr nachmittags.

## Zahn-Praxis Kreutz,

Elsfleth, Bahnhofstr. Nr. 8.  
Telephon 45.

**Sprechstunden**  
täglich von morgens 9 Uhr  
bis abends 6 Uhr.

Nur erstklassige Arbeiten.  
Spezialität:  
Brücke.



### Brücken in Gold u. Metall.

Der feststehende naturgetreue Zahnersatz ohne die lästige Gassenplatte; sowie Kronen, Stützabne, Füllungen und alle vorkommenden Arbeiten.

... Zahnziehen ...

in örtlicher Befähigung

Eigenes modern eingerichtetes Laboratorium, wo nur erste Kräfte beschäftigt sind.

Schonendste gewissenhafte Behandlung, speziell für Knechtliche und Nervöse, bei billigsten Preisen.

Reparaturen in einem Tage.  
Behandlung von Krankentassenmitgliedern.

## Berserteppiche,

jede Größe (auch beschädigt).

Japan-, China- und Orientkunstgegenstände jeder Art **kauft auswärtige Firma**

nach zu allerhöchsten Preisen. Schicken Sie Ihre Adresse unter W 1794 an Verlags- u. Vertriebshaus Weige-Wilhelmshaven zur Weiterbeförderung.

Vertreter kommt bei Ihnen vor.

## Rennen zu Nordenham.

Sonntag, den 13. August, nachmittags 2 1/2 Uhr: Prüfungsfahren für Zwei- und Vierspanner, 2 Flachrennen, 1 Hindernisrennen, Schulreiten, Trabreiten und -fahren.

**Totalisator auf dem Sattelplatz.**  
Sonderzug ab Brake 1.35 Uhr.

Festbälle im „Friesischen Hof“ und in der „Union“.  
Wesermarsch-Rennverein e. V.

### Gottesdienstliche Nachrichten.

Sonntag, den 13. August:

10 Uhr: Gottesdienst. Wie soll es nur werden?

11, 10 Uhr: Kinderlehre.

Deutsch-österreichischer Jugendbund.

Sonntag, 8 Uhr: Jungmänner-

abteilung. Vorbereitung zum Kreisjugendsonntag.

Mittwoch, 8 Uhr: Jungmädchen-

abteilung. Wie am Sonntag.

Die Preisregelungskommission der obdenburger Schuhmacher-Zun-  
nung hat folgende Mindest-Preise festgesetzt:

Herren-Sohlen und Abfäße, genagelt	313,-
genäht	336,50
Damen-Sohlen und Abfäße, genagelt	228,-
genäht	252,-
Herren-Abfäße	74,-
Damen	55,-
Knaben-Sohlen und Abfäße, Größe 38-39	280,-
36-37	259,50
33-35	214,50
30-32	189,50
27-29	145,-
25-26	120,50

Mädchenarbeiten 10 Prozent billiger.  
Durch die starke Vertenerung in allen Artikeln, sieht sich die Schuhmacher-Zun-  
nung vom Amte Elsfler genötigt, sich diesen Preisen anzupassen.

## Hotel „Fürst Bismarck“.

Sonntag, den 13. August:

## Kaffeekonzert

Eintritt frei, Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

Th. Möhring.

## Klotschießerverein Moorriem.

Am Sonntag, dem 20. August:

## Preiswerfen.

Anfang des Worfens für Kinder um 3 Uhr, für Erwachsene um 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

G. Abeler.

Der Vorstand.

### Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines kräftigen

### Jungen

zeigen hoch erfreut an

Arnold Schiff und Frau,

Anna geb. Metz.

Elsfleth, 10. August 1922.

### Augustäpfel

zu verkaufen.

Fr. Orth.

## Bruchkranke

können auch ohne Operation und Berufsstörung geheilt werden.

Nächste Sprechstunde in Oldenburg, Sanja-Hotel, am Stan, am 17. August, von 9-11 Uhr.

Dr. med. Jakobs, Arzt, Spezialist für Bruchleiden.

Berlin W 50, Rantestraße 33. (bisher Dr. Vaabs).

## Deutsche Volkspartei

heute: Stammtisch

Elg-Schützenverein.

Sonntag Nachmittag 3 Uhr:

## Schießen.



Nehme fortlaufend Bestellungen auf

## Ia Weißtall

(Stückentaff) entgegen.

Rud. Janssen, Elsfler.  
Baumaterialien, Fernspr. 53.

## Maschinen-Oel Wagenfett Lederfett

Tran

Bohnerwachs

empfehlen

## Wilh. Oetken.

Einrahmen von Bildern

schnell, sauber und billig.

Größte Auswahl in Silberleiten.

Stets hübsche Auswahl in gerahmten Bildern. Bilderrahmen 1.80 Mk.

H. Bargmann, Peterstraße,

Bilder-Einrahmungs-geschäft.

## Kaufe

gebrauchte Rotwein-

gebrauchte Medizin-

Elsfleth-Drögerie

(C. W. Rohmann).

Gesucht auf sofort ein

kleines Mädchen,

welches Ostern die Schule verlassen hat, bei einem Jährigen Kinde.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Freie

Zunerschenschaft

Elsfleth.

Sonnabend, 12. Aug.

abends 8 Uhr,

im „Lindenhof“

Mitgliederversammlung

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder,

2. Bannerweihe Warfleth,

3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

## Ortskartell Elsfler

des Deutschen Beamtenbundes

Mitgliederversammlung

am Montag, den 14. August

abends 8 1/2 Uhr,

im „Fürst Bismarck“.

Tagesordnung:

1. Wirtschaftspragen.

2. Ortsklasseneinteilung.

3. Beamtenopfer-sammlung.

4. Verschiedenes.

Um vollzähliges Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

## Geisters

Hotel „Zum Grobherzog“

Sonntag, den 13. August

Lanz-Kränzchen

Anfang 5 Uhr.

Es ladet höflichst ein

Ernst Geisler.

## Tivoli.

Sonntag, den 13. August

Lanztränzen.

Anfang 5 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

H. Borchers.